

SCHRIFTLICHE ANFRAGE P-2725/09
von Gisela Kallenbach (Verts/ALE)
an die Kommission

Betrifft: Unregelmäßigkeiten auf der Deponie Cröbern (Sachsen, Kreis Leipzig)

Das deutsche TV-Nachrichtenmagazin Frontal 21 berichtete in seiner Ausgabe vom 10. März 2009 über Unregelmäßigkeiten beim Betrieb der Deponie Cröbern (Kreis Leipzig). Von November 2008 bis Januar 2009 sollen mehrfach unbehandelte Siedlungsabfälle auf die Deponie verbracht worden sein. Außerdem wird vermutet, dass auch gefährliche Abfälle, die nicht für die Deponie zugelassen sind, hier deponiert werden.

Nach anderen Erkenntnissen verschob der Betreiber der Deponie, die Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH (WEV), 2007 und 2008 über 100.000 Tonnen Siedlungsabfälle mit der Abfallschlüsselnummer 190501, die für Cröbern notifiziert waren, ohne Genehmigung nach Sachsen-Anhalt weiter. Für über 25.000 Tonnen dieser Charge fehlt noch bis heute der Entsorgungsnachweis.

1. Dürfen auf der Deponie Cröbern unbehandelte Siedlungsabfälle deponiert werden?
2. Liegen der Kommission Erkenntnisse zur Ablagerung nicht genehmigter Abfälle auf der Deponie Cröbern von 2007 bis 2009 vor (Wenn ja: bitte benennen)?
3. Ist die Kommission nicht auch der Meinung, dass die nicht genehmigte Verbringung von Müll aus Sachsen nach Sachsen-Anhalt und seine teilweise nicht nachgewiesene Entsorgung einen Verstoß gegen die Abfallverbringungsordnung darstellt?
4. Welche Kenntnisse hat die Kommission bezüglich illegaler Abfallverbringung aus Kampanien nach Sachsen und Sachsen-Anhalt?
5. Was wird die Kommission gegen die beschriebene illegale Abfallverbringung unternehmen?
6. Weiß die Kommission, ob die vorgeschriebenen Stichproben zur Kontrolle des Abfalls durchgeführt worden sind?